100 DEUTSCHE Häuser

DAS GRÖSSERE MAGAZIN FÜR
ARCHITEKTUR-KULTUR UND KULT-ARCHITEKTUR

FOKUS HOLZ

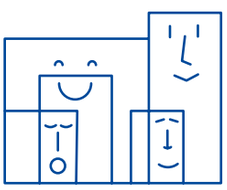
100 DEUTSCHE Häuser

Beste Rahmenbedingungen: ein Holzkubus im Archetyp mit viel Frei- und Luftraum. (No. 75, Seite 130)

4 190147 414900 01

Deutschland 14,90 €
Österreich 14,90 €
Schweiz 22,50 sfr

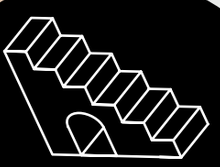
HOLZ: Deutschland entdeckt den Superstar unter den Materialien – ökologisch und konstruktiv unschlagbar.



SPECIAL

MEHR HAUS

Gemeinsam, nicht zusammen. Nachbarschaftliches Wohnen.



KEIN HAUS …

Feine Kleinode: Nicht weniger, mehr Architektur.

Deutschlands BESTE Architekturbüros!

INDEX 100

Ausgabe 2017/18

Inhalt:Leben

1 Das kleine Schwarze. Die Farbe des „Futteralhauses“ ist nicht nur schick, sondern auch ökologisch. Sie besteht ausschließlich aus gekochtem Leinöl, Mineralpigmenten und Bindemitteln.

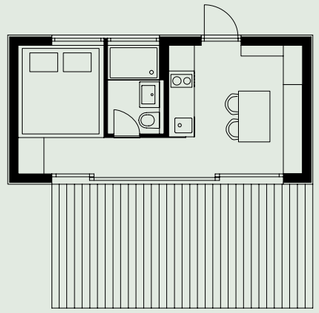
2+3 Holz in Holz: Das Haus kommt zu Ihnen. Voll ausgestattet und voll Holz – Möbel wie Fassade.

NATALIYA SUKHOVA

Holz wirkt sehr zeitgemäß und liegt im Trend, gleichzeitig ist es aber ein uralter und authentischer Werkstoff. Für meine Projekte finde ich oft Inspiration in den 200 bis 300 Jahre alten Holzhäusern der nördlichen Länder wie Russland oder Norwegen. Holzbauten erleben eine Renaissance, und es freut mich zu sehen, dass immer neue Konstruktionsarten, Oberflächenbehandlungen und Anwendungen gefunden werden.

2

2011 war Maxim Kurennoy gemeinsam mit Frau und Kind auf der Suche nach einem neuen Zuhause. Überhöhte Preise und die Schwierigkeit, eine passende Lage zu finden, stellten die junge Familie vor eine unmögliche Herausforderung. Aus dieser Not heraus entstand die Idee zu einem flexiblen Haus, das nicht an die Umgebung gebunden ist und sich so einfach organisieren lässt wie eine Bestellung im Internet. Gemeinsam mit Architektin Nataliya Sukhova (Transstruktura) entwickelte man das „Futteralhaus“. Hergestellt in Serienproduktion, werden diese eleganten, schwarzen Holzhäuser noch in der Fabrik zusammengebaut und eingerichtet, erst danach werden sie bezugsfertig an die neuen Besitzer ausgeliefert. Das Aufstellen am vorbereiteten Standort und das Anschließen an die Versorgungsinfrastruktur nehmen so nur maximal zwei Tage in Anspruch. Ideal für professionelle Nomaden und überzeugte Minimalisten. Ob nun an urbanen oder an abgelegenen Orten, ganz unabhängig von festen Betonflächen – die zurückhaltende Wohnhülle ermöglicht Mobilität und Lebensqualität. Das eingeschossige Modul beinhaltet einen Wohnraum mit Küchenzeile, eine Schlafnische sowie ein Badezimmer mit Dusche und WC. Von der gefliesten Dusche abgesehen wurde für den gesamten Innenausbau weiß gebeiztes Nadelholz verwendet, vom Fußboden bis zur Decke. Die Einbaumöbel wurden eigens konzipiert und bieten viel versteckten Stauraum. Dank einer großzügigen Fensterfront wird der gerade einmal 19 Quadratmeter große Innenraum mit der großen Holzterrasse sowie dem Außenraum verbunden und die Grundfläche verdoppelt. Durch die großen Fenster, das weiße Holz und die durchdachten Möbel wirkt das Haus trotz minimaler Wohnfläche nie überladen. Die schlichte Holzleichtbauweise spiegelt hingegen das selbstauferlegte Ziel des Architektenteams wider, nämlich allein durch die Bauweise Stress zu minimieren. Denn kleine Räume bedeuten auch weniger Trödel und Unordnung, weniger Ablenkung und minimale Wartung. Übrig bleibt dafür mehr Zeit und Raum zum Leben. Nicht weniger durchdacht als das Innenraumkonzept ist übrigens die energetische Versorgung des Hauses: Das Smart Home bedient sich der Solarenergie und für künftige Modelle ist auch ein Regenwassernutzungssystem angedacht. Durch den funktionalen Gebrauch der natürlichen Ressourcen kann dieses Haus auf Wunsch sogar weitgehend autark betrieben werden. Ein nachhaltiger Zugang, der sich auch in der Wahl der ökologischen Materialien und Dämmstoffe zeigt. Ein Batteriespeicher ermöglicht es zudem, Elektrofahrzeuge an der hauseigenen „Tankstelle“ aufzuladen – ein weiterer Schritt in die Zukunft des nachhaltigen Wohnens. Eingedenk der eigenen Odyssee am Immobilienmarkt vertreiben der jetzige Bauherr Kurennoy und sein Team das „Futteralhaus“ selbst. Rund 41.750 Euro kostet die Basisversion und liegt damit unter dem durchschnittlichen Marktpreis. Dies ist durch Add-on-Services möglich. Über eine eigene App kann der zukünftige Bauherr seine überschüssige Energie an Elektroautobesitzer verkaufen oder das Haus vermieten, wobei dann eine kleine Provision für das Bereitstellen der APP-Plattform an das Futteral-Team geht. Eine kleine, aber intelligente Lebensrevolution, die auch langfristig dazu ermutigt, sich zu beteiligen. Das „Futteralhaus“ liefert dazu das Etui, den Inhalt bestimmen die Besitzer. *anm*



Architektur Nataliya Sukhova Transstruktura – Architektur Stadt Objekt / Maxim Kurennoy, Anete Leskevica, Luigi Scapin – Futteralhaus GmbH **Web** www.transstruktura.com / www.futteralhaus.com **Projekt** Futteralhaus. Ein vorgefertigtes Minimalhaus **Kategorie** Neubau, Holzbau **Fassadenmaterial** Fichtenholzschalung, schwarz geölt **Adresse** Berlin **Bauherr** Futteralhaus GmbH **Planungsbeginn** 07/2015 **Fertigstellung** 06/2016 **Nutzfläche** 19,3 m² **Kosten** EUR 41.750,– **Fotos** Dmitiy Yagovkin / www.photointer.ru

3